

Das Wort für Museum ist Wald

Presserundgang: 29. September 2023, 11 Uhr

Eröffnung: 29. September 2023, 19 Uhr

Laufzeit: 30.9.2023–28.1.2024

Mit Arbeiten von Hypercomf, Franziska Klose, Gustav Metzger, Zoë Claire Miller, Niillasaš-Jovvna Máreha Juhani Sunná Máret – Sunna Nousuniemi, Yorgos Prinós, Paky Vlassopoulou, Klasse für Performative Künste (HGB Leipzig) and Friends unter Leitung von Isabel Lewis Kuratiert von Eleni Michaelidi

Leipzig, 11.09.2023 - Am Freitag, den 29. September 2023, eröffnet die Gruppenausstellung "Das Wort für Museum ist Wald" und präsentiert die Werke von acht Künstler:innen erstmals der Öffentlichkeit in Leipzig.

Das kuratorische Konzept ist von der feministischen Science-Fiction-Literatur inspiriert. Es basiert darauf, andere Welten vorzustellen und bezieht sich besonders auf das Werk der US-amerikanischen Schriftstellerin Ursula K. Le Guin (1929–2018). Im Mittelpunkt stehen künstlerische Praktiken, die eine kritische Haltung gegenüber Ausbeutung und Extraktivismus einnehmen und Raum für eine sinnvolle Koexistenz aller Wesen schaffen.

Der Titel der Ausstellung leitet sich von Le Guins Roman "Das Wort für Welt ist Wald" von 1972 ab, der als einer der Vorreiter der Climate Fiction gilt. Die dystopische Geschichte verleiht der Wissenschaft in der Science Fiction – angesichts des Klimawandels – eine neue Bedeutung.

Das Wort für Museum ist Wald stellt einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion über Klimawandel, Umweltzerstörung und Artensterben dar und fordert die Besucher dazu auf, die Vorstellungskraft neu zu entdecken. Die Ausstellung ist ein Experiment zur Imagination des Anderen und wurde mit dem Ziel konzipiert, die Dringlichkeit dieser Themen hervorzuheben. Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung werden auf der offiziellen Website der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (www.gfzk.de) und in deren Newsletter angekündigt.

Die Kuratorin der Ausstellung, Eleni Michaelidi, wurde 2023 mit einem Kuratoriumsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen ausgezeichnet. Dieses internationale Stipendienprogramm fördert herausragende künstlerische Projekte und den kulturellen Austausch in Sachsen. Ziel des Stipendiums ist es, den internationalen, kulturellen Austausch zu fördern, transkulturelle Phänomene zu erforschen und zu präsentieren. Es dient der wechselseitigen Vernetzung und der Bildung von nachhaltig kollegialen Beziehungen zwischen den Stipendiat:innen, ihren Herkunftsländern und der GfZK.

Die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig wird durch den Förderkreis der GfZK Leipzig, die Stadt Leipzig und das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Die Ausstellung wird vom Dr. Klaus Schaffner Preis und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert. Sie wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.